

Etappe 4 von Klingenberg nach Miltenberg

Nachdem ich mein Frühstück bei den Zimmervermietern eingenommen hatte, machte ich mich auf den Weg meiner bislang kürzesten Etappe. In Anbetracht der Probleme, die mir meine Schuhe gestern verursacht hatten, war ich jedoch recht dankbar für diese Tatsache. Zunächst ging es durch ein Neubaugebiet nach Röllfeld, dieses Dorf durchquerte ich und gelangte wieder an den Main, wo ich weiter dem vom Hochwasser verschlammten Treidelpfad am Ufer Richtung Süden folgte.

Bei Großheubach lud eine große Tafel am Ortseingang zur Einkehr in die örtliche Gastronomie ein, also entschloss ich mich, in ein Cafe



einzukehren und meinen gequälten Füßen etwas Rast zu gönnen, obwohl es eigentlich nicht mehr weit bis zu meinem Tagesziel Miltenberg war, doch es erwies sich als recht weise.





Jeder Schritt tat mir alsbald weh, und kaum hatte ich Augen für die Schönheit der Stadt, die man durch ein Stadttor auf der Mainbrücke betritt (Bild).

Doch unmittelbar nach dem Tor konnte ich nicht mehr an mich halten, musste mich meiner Schuhe entledigen und statt dessen die Turnschuhe anziehen. Nunmehr konnte ich in die Innenstadt gehen, es war erst um die Mittagsstunde dieses Samstages, sodass ich noch in einem Laden nach

einer neuen Wanderkarte für den nächsten Tag suchen konnte und auch fündig wurde, außerdem kaufte ich mir die „Zeit“, denn ich hatte noch viel Tag übrig und setzte mich zunächst zum Lesen in ein Cafe, bevor ich meinen (leider heute mit 25 € etwas teureren Übernachtungsplatz im „Heimathaus Dux“ (siehe Bild unten) aufsuchte. Anschließend nahm ich mir mit erholten Füßen die Zeit, um die Stadt zu besichtigen, denn Miltenberg weist eine recht malerische Altstadt auf.



Einige Eindrücke von meiner Stadtbesichtigung zeigen die Bilder unten.

links: Altstadt von Miltenberg



oben: Brauerei in einer engen Altstadtgasse



links: Jakobsweg-Pilger-Wegweiser, wollte ich nach Santiago de Compostella, wären es jetzt nur noch 2577 km, auch ´n ganzes Stück!



rechts: die harten Schuhe haben meine Füße oberhalb der Ferse aufgescheuert

beide untere Bilder: um die Stadt vor dem Hochwasser zu schützen, wurden zwischen den Häusern mit Wasser oder Sand gefüllte „Quick-Dämme“ eingezogen.



